

Brs. C. H. Montfort. Mit dem Sitz in Schopfheim organisierte es sich unter Br. W. Fleiner, Apotheker, nunmehr Rentner in Schopfheim, und Br. C. H. Montfort, Ziegeleibesitzer im nahen Langenau. Der bisherige langjährige Vorsitzende (1874--83) Br. Dr. Ad. Herrmann siedelte damals als Bezirksarzt nach Breisach über. Die Vrr. kamen in diesem Jahre sechsmal „mehr oder weniger zahlreich“ abwechselnd in Schopfheim, Zell und Lörrach zusammen und konnten „einige Vorträge“ von Vrn. entgegennehmen.

Von der  Erwin in Kehl lief die traurige Kunde ein, daß sie infolge „innerer Vorkommnisse“ genötigt sei, die Arbeiten auf unbestimmte Zeit einzustellen. Gleichzeitig verlautete, es habe sich daselbst ein maurerisches Kränzchen gebildet und sich der  zum treuen Herzen unterstellt.

An der Einweihung des neuen Hauses der Bundesloge Karl zur Eintritt in Mannheim am 21. 6. 85, die sich in Anwesenheit des ehrw. Großmeisters aufs glänzendste vollzog, nahmen von der  z. e. N. der M. v. St. und 6 Vrr. teil.

Der (13.) deutsche Großlogentag hielt am 24. 6. seine Sitzungen in Dresden ab. Ein Entwurf eines allgemeinen Gesetzes über maurerische Rechtspflege wurde von einer im Vorjahre gewählten Fünfer-Kommission vorgelegt; er wurde zurückverwiesen. Die Begründung eines maurerischen Zentralorgans wurde beschlossen. - Den Lessingbund betr. wurde den  empfohlen, durch die Bundeslogen auf die Vrr. dahin zu wirken, daß dieselben ihre Kräfte nicht in „sonderbündlerische Bestrebungen“ zersplittern, sondern lediglich „in der bewährten gesetzlichen Organisation des Bundes“ zur Entwicklung und Förderung der deutschen Freimaurerei geltend machen.

#### Maurerjahr 1885-86.

Die Meisterwahl für das Maurerjahr 1885--86 war wieder auf die Vrr. H. Fick als Stuhlmeister und D. Gemp als zug. Mstr. gefallen. Br. Fick klagte über die Teilnahmlosigkeit der Vrr. und stellte seine Bedingungen für die Annahme der Wahl. Diese wurden gerne bewilligt. Die Frage, wie wohl dem Logenleben aufzuhelfen sei, war an mehreren Abenden besprochen worden. Angesichts der zahlreichen Vorträge könnte dies auffallen; aber es muß wohl so sein, daß eine gewisse Einseitigkeit die Vrr. allmählich müde und aufnahmeunwillig gemacht hatte.

Für das Maurerjahr 1885 ist bezeichnend die Einladung zur Eröffnung des Maurerjahres, enthalten in der Vierteljahrschrift Nr. 39 vom September 1885; es heißt darin u. a.:

Mehrfach geäußerten Wünschen Rechnung tragend, werden wir unser Programm im kommenden Maurerjahre gegen früher etwas verändern. Es wird nicht, wie seither, an jedem Mittwoch eine länger ausgedehnte maurerische Tätigkeit mit Vorträgen und